

HAMBURGER KAMMERSPIELE
BESTELL-COUPON

Ich wähle **x Kammerspiele Spezial à 85,- €**

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

Ort, Datum Unterschrift

Bitte füllen Sie den Coupon in Druckbuchstaben aus und senden Sie den ausgefüllten Coupon per Post an uns zurück. Oder Sie faxen uns den Coupon unter 040 - 44 123 670. Ihre Bestellung erhalten Sie per Post inklusive Rechnung.

HAMBURGER KAMMERSPIELE

Theaterkasse
Hartungstraße 9-11

20146 Hamburg

Die Netzwelt

(The Nether)
Von Jennifer Haley
Deutsch von: Michael Duszat
Regie: Ralph Bridle
Mit Christian Kohlund, Annika Schrupf u.a.

Premiere 10. April 2016
Vorstellungen bis 16. Mai 2016

Es ist der Traum von der totalen Freiheit: *The Nether*, eine technisch optimierte Version des heutigen Internets, lockt mit unbegrenzten Möglichkeiten. Es ist eine virtuelle Welt, echter als die Wirklichkeit, in der die Kunden unter fremden Identitäten ihre geheimsten Wünsche wahr werden lassen können. Doch als die junge Ermittlerin Morris das „Hideaway“ unter die Lupe nimmt – ein virtueller Club, der betrieben wird von dem Geschäftsmann Sims – offenbaren sich auch die Abgründe hinter der Fassade der perfekten Simulation: im „Hideaway“ floriert das Geschäft mit des Menschen dunkelsten Phantasien.

Morris schickt den verdeckten Ermittler Woodnut ins „Hideaway“ – und betritt mit ihren Untersuchungen absolutes Neuland.

Dieser gerät immer tiefer in die nebulösen Machenschaften von *The Nether*. Als er der neunjährigen Iris begegnet, eines von Sims' digitalen Geschöpfen, ist er fest entschlossen, das Mädchen aus dem Bannkreis seines geliebten Schöpfers zu befreien – mit fatalen Folgen...

Die Netzwelt, das preisgekrönte Stück von Jennifer Haley, ist ein packendes Stück über Technologie und menschliches Begehren im virtuellen Zeitalter. Die Fragen, die es aufwirft, zielen unmittelbar auf unser ethisch-moralisches Empfinden und unser Rechtsverständnis: Wessen Gesetz gilt im Internet? Wie real ist die virtuelle Welt? Was hat Vorrang: das Recht auf Privatsphäre oder die Notwendigkeit der Überwachung?

Ich werde nicht hassen

Von Izzeldin Abuelaish
Monologfassung für die Bühne von Silvia Armbruster und Ernst Konarek
Ein Gastspiel vom Theaterhaus Stuttgart
Regie: Ernst Konarek
Kostüme: Gudrun Schretzmeier; Video: Peter Schmidt
Mit Mohammad-Ali Behboudi

Vorstellungen
17. und 18. April / 30. und 31. Mai



„Ich werde nicht hassen' [...] ist eine puristische und gerade deshalb so starke Inszenierung, [...] getragen allein von der Kraft eines einzigen Schauspielers, Mohammad-Ali Behboudi.“ 3SAT

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Dies ist die Geschichte von Dr. med. Abuelaish, einem palästinensischen Gynäkologen und Fruchtbarkeitsexperten. Er erzählt vom Alltag in Gaza, vom Warten an den israelischen Checkpoints, vom Familienleben zwischen Hoffnung und Verzweiflung und vom tödlichen Anschlag. Er hätte allen Grund Israel zu hassen, stattdessen kämpft er weiter für Verständigung und Versöhnung mit Israel.

2010, 2011 und 2013 war Izzeldin Abuelaish für den Friedensnobelpreis nominiert.

Die Judenbank

Von Reinhold Massag
Regie: Axel Schneider
Ausstattung: Lars Peter
Mit Peter Bause

Vorstellungen
9. und 10. Mai / 23. und 24. Mai

1937: Dominikus Schmeinta sitzt tagein, tagaus auf „seiner“ Bank gegenüber dem Bahnhof von Ottersdorf. Bis die Nazis ihm mit dem Schild „Nur für Juden“ das Sitzen auf eben dieser Bank verbieten. Warum, kann ihm niemand sagen, aber verboten ist es. So führt Dominikus Schmeinta einen nahezu kafkaesken Kampf gegen die Bürokratie der Nationalsozialisten und wendet sich in seiner Not an Adolf Hitler mit der Bitte, ihn zum Juden zu machen, damit er wieder auf seiner Bank sitzen kann.

„Ein ernster, ein wichtiger Stoff. Und ein unbedingt sehenswerter Theaterabend.“ HAMBURGER ABENDBLATT

„Ein bewegender Theaterabend, ein großer Erfolg für Peter Bause!“

HAMBURGER MORGENPOST



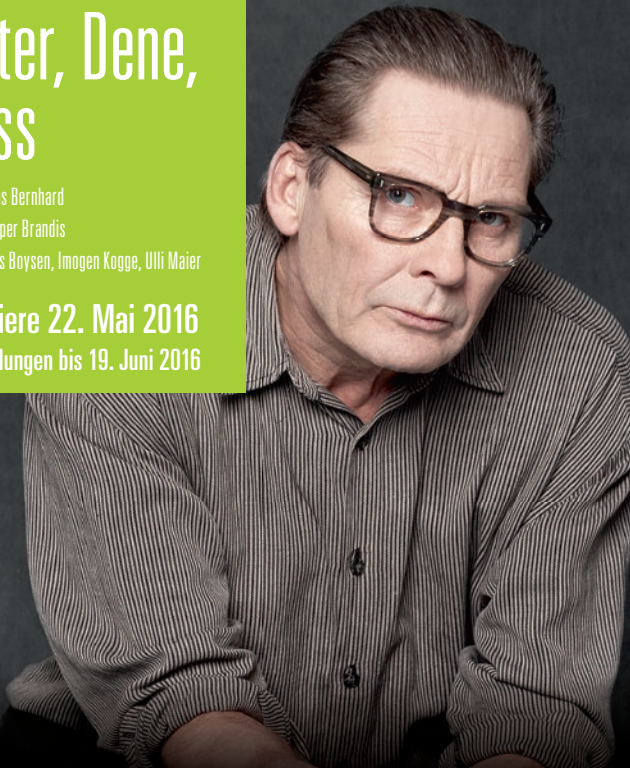
Schelmenstück? Realsatire? Oder auch ein Stück, das in seinem harmlosen Anliegen die Brutalität jener Zeit besonders gut einfängt! Präsentiert von einem bravourösen Peter Bause, der gleich in neun verschiedene Rollen schlüpft.

Die Judenbank ist ein Stück, das mit intelligentem Humor, ganz ohne erhobenen moralischen Zeigefinger, das Leben von linientreuen Dorfbewohnern und zerrissenen Familien in Deutschland aus Sicht eines Außenseiters zur Zeit des Nationalsozialismus schildert.

Ritter, Dene, Voss

Von Thomas Bernhard
Regie: Jasper Brandis
Mit Markus Boysen, Imogen Kogge, Ulli Maier

Premiere 22. Mai 2016
Vorstellungen bis 19. Juni 2016



Ritter, Dene, Voss – drei Geschwister. Zwei Schwestern empfangen ihren Bruder. Ein Tyrann, ein Genie, ein Irrer. Sie haben ihn aus der Psychiatrie nach Hause geholt.

Die ältere Schwester (Dene), eine Schauspielerin, hat alles aufs Gewissenhafteste durchgeplant. Das Essen ist vorbereitet, der Tisch gedeckt wie eh und je, es liegt ausreichend Papier bereit, damit der Bruder seine philosophischen Abhandlungen diktieren kann. Die jüngere Schwester (Ritter), ebenfalls Schauspielerin, liebt ihren Bruder über die Maßen. Sie ahnt: Dieses Mittagessen kann nur in einer Katastrophe enden.

Thomas Bernhard hat mit *Ritter, Dene, Voss*, geschrieben für die Schauspieler Ilse Ritter, Kirsten Dene und Gert Voss, ein Kammerstück verbotener Wünsche und scharfzüngigen Humors geschaffen. Virtuos hat er das Geschehen in einem Crescendo und Decrescendo der Emotionen arrangiert. Verzweiflung geht in Verführung über, vermeintliche Ordnung in Wahnsinn.

Eine Bernhardsche Untergangskomödie par excellence.

In der Inszenierung der Hamburger Kammerspiele sehen Sie Ulli Maier (Ritter), Imogen Kogge (Dene) und Markus Boysen (Voss).



Kammerspiele Spezial

Unser Angebot: 3x Theater zum Vorzugspreis

HAMBURGER
KAMMERSPIELE

Hamburger Kammerspiele
Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg
040 - 41 33 44 0
www.hamburger-kammerspiele.de

Ziemlich beste Freunde

Komödie von Gunnar Dreßler nach dem gleichnamigen Film von Éric Toledano und Olivier Nakache
Regie: Jean-Claude Berutti
Ausstattung: Rudy Saboungi / Katharina Heistinger
Mit Patrick Abozen, Sarah Diener, Frank Jordan, Hardy Krüger Jr., Andrea Lüdke, Anika Kopka, Anna Semmer

Wegen des großen Erfolgs
6. bis 31. Januar 2016

Anfang 2012 kam *Ziemlich beste Freunde* in die Kinos und sorgte für weltweite Begeisterung. Den Stoff, der auf einer wahren Begebenheit beruht, sahen allein in Deutschland mehr als neun Millionen Besucher.

Der Sozialhilfeempfänger Driss, gerade aus dem Gefängnis entlassen,



„Ein klasse Theaterabend in Wohlfühlatmosphäre, bei dem das Ensemble einen so bestechend eigenen Charme entfaltet, dass es die Filmvorlage glatt vergessen lässt. Toll!“ HAMBURGER MORGENPOST

Gefördert von
Thomas J.C. und Angelika Matzen Stiftung

bewirbt sich gezwungenermaßen auf eine Stelle als Pflegekraft bei dem querschnittgelähmten, wohlhabenden Philippe. Dieser ist beeindruckt von Driss' schonungsloser Art und engagiert ihn. Zwei Welten prallen aufeinander. Doch Driss und Philippe können eine Menge voneinander lernen und ergänzen sich vortrefflich. Philippe gewinnt seine Lebensfreude zurück und Driss beginnt zu verstehen, was es bedeutet, Verantwortung für jemanden zu übernehmen. Es entwickelt sich eine außergewöhnliche Freundschaft.



Der Rolf Mares Preis 2014 in der Kategorie „Herausragende Leistung Darsteller“ ging an Patrick Abozen für seine Rolle als Driss in *Ziemlich beste Freunde*.

Quartetto

Von Ronald Harwood
Deutsch von Janice Probert-Gromüller und Albert-Reiner Gaaß
Regie: Hansgünther Heyme; Ausstattung: Birgit Voß
Mit Gerhard Garbers, Dinah Hinz, Werner Rehm, Anke Tegtmeier

Premiere 7. Februar 2016
Vorstellungen bis 13. März 2016

Für sie alle war die Musik ihr Lebenselixier, ihre Stimmen das Mittel, ihrer Seele Ausdruck zu verleihen: Sie waren Stars. Doch nun, da die Zeit ihrer größten Triumphe Jahrzehnte zurückliegt, müssen sie ihr Leben mit anderen Inhalten füllen.

Cecily, Reginald und Wilfred, ehemals berühmte Opernsänger, leben in einer Senioren-Residenz für Künstler. Die 70 haben sie hinter sich gelassen, und sie bemühen sich, die Balance zu finden zwischen dem Schwelgen in Erinnerungen und so wenig Selbstmitleid wie nur möglich in der Gegenwart. Alle haben sie ihre liebenswerten Spleens. Die Ankunft einer neuen



Mitbewohnerin sorgt für Aufregung, stellt sich doch heraus, dass es sich ausgerechnet um Jean handelt, die Star-Sopranistin, mit der die drei Operngrößen einst mit riesigem Erfolg das „Rigoletto“-Quartett gesungen haben. Ein großes Verdi-Jubiläum steht an. Das Komitee zur Ausrichtung der Feierlichkeiten wünscht sich nichts sehnlicher, als dass die vier Protagonisten noch einmal wie früher das berühmte Quartett zusammen singen.

Die Diskussion über das Für und Wider und schließlich das gemeinsame Probieren reißen alte Wunden auf, spenden aber auch neue Kraft. Der Auftritt wird schließlich zu einem Triumph, auch wenn er sich ganz anders gestaltet, als man vermutet hätte.

Ronald Harwood zeichnet diese vier Künstler mit viel Witz und großer Zärtlichkeit, aber auch mit Wehmut und melancholischem Blick auf die Vergänglichkeit des Lebens. Er kreierte charmante Figuren, die man mit all ihren Schrullen und Eigenarten sofort ins Herz schließen kann!

Forever Soul!

Eine Musikshow voller Überraschungen
Von und mit Carolin Fortenbacher & Marion Martienzen und Band
Musikalische Leitung: Dominik Pobot, Stephan Sieveking

Vorstellungen
14. und 15. Februar /
6. und 7. Juni 2016



Treffen sich zwei Theaterlady's: Carolin Fortenbacher, die Stimmakrobatin mit der Komödie im Blut und Marion Martienzen, die Charakterschauspielerin mit der phantastischen Gesangsstimme.

Was sie verbindet, ist neben ihren vielen Auszeichnungen, ihre „Black Soul“. Und so präsentieren die beiden ein Konzert mit Soul und Motown-Songs vom Feinsten! Sie interpretieren Songs von Stevie Wonder, den Jackson Five, Diana Ross, aber auch von Céline Dion und Barbra Streisand u.v.a. Und seien Sie gewarnt: They're gonna give you HOT STUFF!

Carolin Fortenbacher sang in zahlreichen Musicals, u.a. in *Mamma Mia* am Operettenhaus Hamburg.

„Ein Abend mit zwei starken Stimmen, vier Musikern und rund zwanzig Songs, der das Publikum begeisterte.“

HAMBURGER ABENDBLATT

„Mit ausdrucksvollen Stimmen [...] heizen die beiden dem Publikum ein.“ HAMBURGER MORGENPOST

Private Peaceful

Deutschsprachige Erstaufführung
Von Michael Morpurgo
Bearbeitet von Simon Reade
Deutsch von Bernd Schmidt
Regie: Martin Dueller, Robert Stadlober
Musik: Andreas Spechtl
Ausstattung: Astrid Noventa
Mit Robert Stadlober und Andreas Spechtl

Vorstellungen
21. bis 23. Februar / 6. und 7. März

„Wer aber Friede will, der rede vom Krieg.“

Walter Benjamin

Das Stück *Private Peaceful* von Michael Morpurgo erzählt die Geschichte von Tommo Peaceful, einem jungen Soldaten im Ersten Weltkrieg, der, als sein Bruder sterbend neben ihm liegt, den selbstmörderischen Sturmbefehl seines Vorgesetzten verweigert und daraufhin zum Tode verurteilt wird. Es ist die Geschichte eines naiven jungen Mannes, der gerade beginnt, das Leben zu erfahren. Der sich verliebt, der von einer Zukunft träumt, eine Vergangen-



heit zu verstehen beginnt und doch beides schon hinter sich gelassen hat. Im Nirgendwo, zwischen zwei Fronten. Das kurze Leben Tommos steht für die Schicksale vieler weiterer Soldaten, die in Kriegen gestern, heute und morgen ihr Leben ließen und noch lassen werden, denn: Der Krieg ist um uns, er ist in uns und er entsteht durch uns. Tommo ist viele.

Was macht der Krieg mit uns? Und was macht er mit jenen, die unmittelbar beteiligt sind? Denjenigen, die, unter welchen Umständen auch immer, KämpferInnen, SoldatInnen wurden? Was bedeutet es, Befehle auszuführen, wider besseren Wissens und Gewissens? Und was heißt es, den Befehl zu verweigern.

Diesen Fragen wird das künstlerische Team bestehend aus Robert Stadlober, Astrid Noventa, Martin Dueller und Andreas Spechtl nachgehen. Im ständigen Dialog zwischen dem Schauspieler Robert Stadlober und der live gespielten Musik von Andreas Spechtl (Sänger, Texter und Gitarrist der Gruppe *Ja, Panik*) entsteht ein tiefgreifendes Plädoyer gegen den Krieg.

Chuzpe

Deutsche Erstaufführung
Von Lily Brett
Für die Bühne bearbeitet von Dieter Berner
Regie: Henning Bock
Ausstattung: Martin Fischer; Musik: Deborah Wargon
Mit Angelika Bartsch, Joachim Bliese, Ulrike Folkerts, Monika Häckermann, Meike Harten, Rabea Lübbe

Wegen des großen Erfolgs
15. März bis 3. April 2016

Gefördert von
Thomas J.C. und Angelika Matzen Stiftung

Ruth führt ein wohlgeordnetes und vielleicht etwas zu kontrolliertes Leben in New York. Sie kann nicht begreifen, dass ihr Vater Edek, vor wenigen Wochen erst von Melbourne zu ihr nach New York gezogen, weit davon entfernt ist, einen ruhigen Lebensabend verbringen zu wollen. Lebensabend scheint überhaupt der völlig falsche Begriff für den munteren über 80-Jährigen zu sein, der sich erst in Ruths Büro nützlich zu machen versucht und damit heillosoes Chaos anrichtet. Und wenig später auch noch ein Verhältnis mit der, wie Ruth findet, viel zu jungen, noch unter 70-jährigen attraktiven Polin Zofia beginnt. Damit nicht genug: Zusammen mit Zofia will Edek zum Entsetzen seiner Tochter ein „Klopse“-Restaurant eröffnen.

„Die deutsche Erstaufführung des Stücks ‚Chuzpe‘ mit Ulrike Folkerts und Joachim Bliese wurde mit reichlich Premierenapplaus belohnt.“

HAMBURGER ABENDBLATT

„Dieses Duo geht ans Herz.“
HAMBURGER MORGENPOST



UNSER ANGEBOT
3x KAMMERSPIELE ZUM VORZUGSPREIS

NUR
84,- €

WERDEN SIE KAMMERSPIELE SPEZIALIST MIT DEM KAMMERSPIELE SPEZIAL. SIE SEHEN 3 STÜCKE AUS DEM PROGRAMM DER HAMBURGER KAMMERSPIELE ZU EINEM TERMIN IHRER WAHL*. Sie erhalten beste verfügbare Plätze und sparen bis zu 30% gegenüber dem Einzelkartenkauf. Wir senden Ihnen kostenlos regelmäßig Informationen über den Spielplan zu.

Kammerspiele Spezial verlängert sich nicht automatisch und gilt für alle Vorstellungen bis zum 19. Juni 2016 außer Premieren, Gastspiele, Weihnachten, Silvester und Sonderveranstaltungen. *Änderungen im Spielplan vorbehalten, Platzansprüche nur bei Verfügbarkeit.

DAS WAHLABO
6x KAMMERSPIELE NACH WAHL

DER KLASSIKER UNTER DEN ABOS. Sie wollen regelmäßig ins Theater gehen? Sparen Sie mit dem Wahlabonnement bis zu 38% gegenüber dem Einzelkartenpreis. Sie haben die Wahl und sparen gleichzeitig dabei. Pro Inszenierung wird auf jede Abokarte nur eine Eintrittskarte ausgegeben.

Preisgruppe 1:	148,00 €	Preisgruppe 2:	128,00 €
Preisgruppe 3:	100,00 €	Preisgruppe 4:	80,00 €

Sie erhalten beste verfügbare Plätze und sparen bis zu 38% gegenüber dem Einzelkartenkauf. Wir senden Ihnen kostenlos regelmäßig Informationen über den Spielplan zu. Das Wahlabo ist ab Kaufdatum 1 Jahr gültig. Es gilt für alle Vorstellungen außer Premieren, Weihnachten, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Silvester. Änderungen im Spielplan vorbehalten, Platzansprüche nur bei Verfügbarkeit.

ABO BESTELLEN THEATERKASSE	KARTENTELEFON
Mo-Sa 12 ⁰⁰ -19 ⁰⁰	Mo-Sa 10 ⁰⁰ -19 ⁰⁰
Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn öffnet die Abendkasse.	040-41 33 44 0

Herausgeber Hamburger Kammerspiele Intendant Axel Schneider Geschäftsführer Zebu Kluth
Redaktion Simone Schmidt Mitarbeit Henrike Wunsch Gestaltung Felix Wandler
Gefördert durch die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
Fotos: Regina Brocke, Susanne Dupont, Isabell Koch, Peter Köhn, Anatol Kotte, Bo Lahola, Christian Schoppe, Markus Renner